

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Statt eines Vorwortes	11
Abkürzungsverzeichnis	12
<i>Einleitung</i>	13
1. Persönliche Beziehung zum Thema	14
2. Forschungsinteresse und Fragestellungen	15
3. Zu den Quellen	17
4. Zur Sekundärliteratur	18
5. Aufbau und Form der Arbeit	20
 TEIL 1: DIE JSK VON 1859–1878	 23
 <i>1. 1. Die Schweiz im 19. Jahrhundert</i>	 23
1. 1. 1. Staats-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Hintergründe	23
1. 1. 2. Die Situation der Frauen	24
1. 1. 3. Die Entwicklung der Volksschule	26
1. 1. 4. Die Alphabetisierung	26
1. 1. 5. Lektürebekämpfung und -reglementierung	27
1. 1. 6. Kinder-/Jugendliteratur und literarischer Markt	32
 <i>1. 2. Die Entstehung der JSK</i>	 35
1. 2. 1. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und ihr Bemühen um Volks- und Jugendlektüre	35

1. 2. 2. Der SLV erhält den Auftrag zur Bildung einer Jugendschriftenkommission	38
1. 2. 3. Joseph Wendolin Straub: Was soll unsere Jugend lesen?	39
1. 2. 4. Die Versammlung des SLV 1858 in Luzern beschliesst die Gründung einer Jugendschriftenkommission	41
<i>1. 3. Die Gründung der JSK und erste Arbeiten</i>	44
1. 3. 1. Der Vorstand des SLV beruft die Mitglieder der JSK	44
1. 3. 2. Erste Arbeiten der Kommission	46
<i>1. 4. Die JSK präsentiert ihre ersten Arbeiten am Schweizerischen Lehrertag in Zürich 1861</i>	50
1. 4. 1. Die Beurteilungskriterien für Jugendschriften	51
1. 4. 2. Das Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften	53
1. 4. 3. Über Jugend- und Volksbibliotheken	58
<i>1. 5. Die JSK in den Jahren 1862–1866</i>	59
1. 5. 1. Die JSK-Statuten von 1862	59
1. 5. 2. Kommissionsaktivitäten und personeller Bestand	61
<i>1. 6. Die JSK in den Jahren von 1867–1878</i>	63
1. 6. 1. Die JSK-Sitzung von St. Gallen	63
1. 6. 2. Kommissionsaktivitäten und personeller Bestand von 1867–1870	64
1. 6. 3. Otto Sutermeister: Über Jugendschriften und Jugendbibliotheken	65
1. 6. 4. Weiteres Kommissionsgeschehen bis 1878	71
<i>1. 7. Rezensionen</i>	76
1. 7. 1. Rezensionen im Vereinsblatt	76
1. 7. 2. Die ersten fünf Nummern Mitteilungen über Jugendschriften	78
<i>1. 8. Tätigkeiten von JSK-Mitgliedern ausserhalb der Kommission</i>	81
1. 8. 1. Die Sammlung Jugendbibliothek, herausgegeben von Kettiger, Dula, Eberhard und Sutermeister	81
1. 8. 2. Der Volks- und Jugendschriftenkatalog der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (1869)	82
<i>1. 9. Zusammenfassung</i>	84

TEIL 2: DIE JSK VON 1878–1898	89
2. 1. <i>Historisches zur Schweiz</i>	89
2. 1. 1. Staats-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Hintergründe	89
2. 1. 2. Die Hygienebewegung	90
2. 2. <i>Die JSK zwischen 1878 und 1883</i>	91
2. 2. 1. Die Neubelebung der Kommission durch Widmann	92
2. 2. 2. Das neue Regulativ	96
2. 3. <i>Die JSK von 1884–1898</i>	98
2. 3. 1. Der personelle Bestand der Kommission	98
2. 3. 2. Diskussionen um Begutachtung von Volksschriften	101
2. 3. 3. Jugendschriftenrezensionen im Vereinsblatt	101
2. 4. <i>Rezensionen</i>	106
2. 4. 1. Mädchenbücher, Backfischliteratur	106
2. 4. 2. Die Erotik in der Kinder- und Jugendliteratur	110
2. 4. 3. Indianer-, Abenteuer- und Reisegeschichten	112
2. 4. 4. Bestimmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller	112
2. 4. 5. Schriften über Betragen, Höflichkeit, Sparsamkeit und Sauberkeit	114
2. 5. <i>Die Empfehlungslisten</i>	115
2. 5. 1. Das Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften von 1883	115
2. 5. 2. Das Verzeichnis von 1890	117
2. 5. 3. Das Verzeichnis von 1896	118
2. 5. 4. Persönlicher Gewinn	119
2. 6. <i>Jakob Kuoni: Jugendschriften und Jugendbibliotheken</i>	121
2. 7. <i>Geschehen ausserhalb der Kommission</i>	125
2. 7. 1. Entstehung und Anfangsjahre der Jugendschriftenkommission des Kantons Bern	126
2. 7. 2. Die Jugendbibliothek an der schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883	130
2. 7. 3. Der revidierte Volksschriftenkatalog der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (1892)	137
2. 8. <i>Zusammenfassung</i>	139

TEIL 3: DIE JSK VON 1898–1919	143
3. 1. <i>Historische Informationen</i>	143
3. 1. 1. Staats-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Hintergründe	143
3. 1. 2. Die Entstehung der Kinder- und Jugendpsychologie	145
3. 1. 3. Reformpädagogik	148
3. 2. <i>Die ersten Sitzungen und der personelle Bestand der Kommission bis 1919</i>	
3. 2. 1. Die JSK-Sitzungen von 1898	156
3. 2. 2. Personeller Bestand, innere Konstituierung	156
3. 2. 3. Bemerkungen zu den Mitgliedern, ihrer Herkunft und ihrer Aktivität in der Kommission	158
3. 3. <i>Das Regulativ von 1905</i>	166
3. 4. <i>Die theoretische literaturpädagogische Position der JSK</i>	168
3. 4. 1. Vorgeschichte	170
3. 4. 2. Otto von Greyerz: Zur Beurteilung von Jugendschriften	170
3. 4. 3. Weitere Hinweise auf die Rezeption aktueller literaturpädagogischer Diskussionen durch JSK-Mitglieder	171
3. 5. <i>Die Beschäftigung der JSK mit ihrer eigenen Entwicklung (Vergangenheitsbewältigung, Wende, neue Position)</i>	173
3. 6. <i>Durch die JSK herausgegebene Jugendschriften</i>	174
3. 6. 1. Exkurs über die Vereine für Verbreitung guter Schriften	180
3. 6. 2. JSK-Jugendschriften	181
3. 6. 3. Zusammenfassender Kommentar	185
3. 7. <i>Jugendzeitschriften</i>	204
3. 7. 1. Jugendzeitschriften in der Schweiz	206
3. 7. 2. Diskussionen um die Herausgabe einer eigenen Jugendzeitschrift im Kreise der JSK	206
3. 7. 3. Der Jugend-Born	207
3. 7. 4. Die Illustrierte schweizerische Schülerzeitung	211
3. 7. 5. Die Schweizerische Jugend-Post	212
3. 7. 6. Weitere Entwicklung der JSK-Jugendzeitschriften	228
3. 7. 7. Die Haltung der JSK anderen Jugendzeitschriften gegenüber	230
3. 7. 8. Allgemeines zur JSK und ihren Jugendzeitschriften zwischen	230

1910 und 1919	231
<i>3. 8. Mitteilungen über Jugendschriften</i>	232
3. 8. 1. Erscheinen, Auflage, Absatz, Aufbau	232
3. 8. 2. Beschaffung von Rezensionbüchern, ablehnende Beurteilungen	234
3. 8. 3. Rezensionen	234
3. 8. 4. Empfehlungslisten	237
3. 8. 5. Kritik an den Mitteilungen über Jugendschriften	239
<i>3. 9. Weitere Aktivitäten der JSK</i>	240
3. 9. 1. Die Kleine Jugendbibliothek	240
3. 9. 2. Die Wanderbibliothek	240
3. 9. 3. Beratungstätigkeit	241
<i>3. 10. Schundliteratur</i>	242
3. 10. 1. Der Begriff „Schund“ – Aufkommen und Bedeutungswandel	242
3. 10. 2. Anti-Schund-Broschüren aus Deutschland	243
3. 10. 3. Schundliteratur als ein Problem wissenschaftlicher Pädagogik	244
3. 10. 4. Schundbekämpfungsbroschüren aus der Deutschschweiz	247
3. 10. 5. Die Schundliteratur-Ausstellung der JSK am Schweizerischen Lehrertag in Basel 1911	251
3. 10. 6. Die Literatur-Ausstellung der Arbeiter-Union im Zürcher Volkshaus und der Vortrag Elise Schiessers	256
3. 10. 7. Vorstellungen über die Schundliteratur: Bilder und Vergleiche	259
3. 10. 8. Karl May als Schundschriftsteller und Jugendverderber	260
3. 10. 9. Schundverteidigung	263
3. 10. 10. Die JSK und die Schundliteratur	264
<i>3. 11. Die Beziehungen der JSK zu anderen Gruppierungen</i>	265
3. 11. 1. Die Beziehungen zum SLV, speziell zum Zentralvorstand	265
3. 11. 2. Kontakte zu Ausschüssen mit ähnlichen Zielen	265
3. 11. 3. Die Verbindungen zu den Vereinen für Verbreitung guter Schriften	266
3. 11. 4. Beziehungen zu den Verlegern Sauerländer in Aarau und Büchler in Bern	267
3. 11. 5. Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Buchhändlerverein	268
3. 11. 6. Die Verbindung zum Bundesrat	269
3. 11. 7. Finanzielle und ideelle Unterstützung von anderer Seite	270
3. 11. 8. Verbindung zum Schweizerischen Schriftsteller-Verband	270

3. 11. 9. Weitere Verbindungen	271
3. 12. Zusammenfassung	271
Ausblick	275
Anmerkungen	281
Literaturverzeichnis	323
Bildnachweis	343